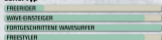
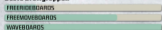


SAIL GUIDE 4-LATTEN-WAVESEGEL

Surfer Typ



Beste Brettgruppen





Segel.Latte.

4.0.3

Erst belächelt, jetzt höchst begehrt. Vor wenigen Jahren waren 4-Latter teils unausgewogene „Bananenversionen“ – „die reifen beim Kunden“. Dank kontinuierlicher Evolution funktionieren diese Konzepte heute so gut, dass sie unter Waver surfern unbestritten erste Wahl sind. Wir haben die wichtigsten Kandidaten hart rangenommen und sagen euch, wer Software und wer Hardware liefert. Mit dabei die Evolution 3.0: Segel mit rausnehmbarer 4. Latte.

[Segel] GASTR6 10-4.5
[Tester] Morwet - [Segel] Swartfiet





[Segel] DUN SAILS Bow 4.5 ;
[Tester] Christian - [Board] Swaybird



Fotos: Stephan Göblitz, xxen surf-Testteam

Unter echten Wavesurfern kommen Segel mit mehr als vier Latten kaum noch in die Tüte. 3-Latter bleiben weiterhin radikale Spezialisten, toll in selektiven Bedingungen, aber mit insgesamt meist spürbar eingeschränktem Einsatzbereich. Und die 5-Latter wirken vor allem leichteren Wavem häufig zu straff oder nicht agil genug. Dazwischen haben sich die 4-Latter - vor wenigen Jahren noch die kritisch beäugelten Neuliebten - permanent weiterentwickelt und bieten für „echte“ Wavebedingungen mittlerweile einfach das Maß an Handling, das man sich wünscht - bei ausreichender, oder sogar sehr guter Kontrollierbarkeit. Aus dem Testteam würde keiner einen anderen Segeltyp wählen, egal ob für Kapstadt oder Kitzbühel, für die wenigen Sonnetage müssen die Drei-Latter-Träumer der Realität eines langen Surfjahres mit vielen „normalen“ Wavetagen weichen. Deshalb freuen wir uns, euch hier die beliebteste Gruppe aus dem Wavetest 2016 vorzustellen.

Fragen an surf

Zu den Tests erreichen uns recht ähnliche Leserfragen, das sind die häufigsten drei:

- „Warum testet surf mit 100-Prozent-Masten und nicht mit günstigeren Modellen?“

Generell versuchen wir für unsere Segeltests angemessene Masten zu verwenden, möglichst so, wie es auch im Shop überwiegend zu den Segeln gekauft wird. Das bedeutet bei Freemove- oder Freemovesegeln beispielsweise ein Limit von maximal 80 Prozent, RDM-Masten für Wavesegel bieten einige Hersteller leider nicht unter 90 oder teils auch nicht unter 100 Prozent an. Damit die Segel mit Original-Masten gesurft werden können, bleibt in dieser Gruppe



[Segel] DUN SAILS Hatched Bow 4.4 ;
[Tester] Christian - [Board] Swaybird



keine andere Wahl für einen fairen, wirklich vergleichbaren Test. Unsere Erfahrung hat aber gezeigt, dass gerade Wavesegel mit einem 80- oder 65-Prozent-Mast der gleichen Art (Marke, Biegecharakteristik) kaum anders fahren als mit dem 100er.

● „Warum testet ihr die Größe 4,5 und nicht das häufigere 4,7?“ Die Testergebnisse sind nach unserer langen Erfahrung mit sehr wenigen Ausnahmen auf andere Größen übertragbar. Für 4,5 sprechen zwei Gründe: Erstens werden (außer North) ausnahmslos 3,70er-Masten verwendet, was die Segel besser vergleichbar macht, als wenn einzelne - wie in 4,7 - bereits auf einem 400er gerigtg worden. Außerdem passen die etwas kleineren 4,5er zusammen mit den 5-Latten-Wavesegeln in 5,0 (Test in surf 1-2/2016) noch besser zu unserem Testrevier und Testbergweichten, so dass wir die Testzeit maximieren können.

● „Wie werden die Test-Gruppen zusammengesetzt?“

Wir versuchen zuerst, die nach Leser-Kaufinteresse wichtigsten Modelle einzuplanen. Wenn dann noch Platz ist, suchen wir gezielt nach besonders interessanten Produkten. Um der unglaublichen Vielzahl bei Wavesegeln gerecht zu

werden, testen wir gleich zwei Gruppen (5-Latter in 5,0 und 4-Latter in 4,5) und ausgewählte Drei-Latten-Tächer werden wir in surf 4/2016 ebenfalls vorstellen.

AN LAND

Ausstattung

Vier-Latten-Wavesegel zählen wohl bei jeder Marke zu den Prestigemodellen. Der Einsatz in harten Bedingungen ist geradezu gefordert, eine angemessene Ausstattung kann man daher erwarten. Und da lassen sich die Hersteller durchweg nicht lumpen. Während in anderen Gruppen auch mal recht „fadenscheinige“ Verstärkungen auftauchen, wirkt hier kein einziges Modell unterdimensioniert. Im Gegenteil wirken im Grad der Anmierung einige Kandidaten nochmals ordentlich aufgerüstet. **Ezzy, Goya, Hot Salts Maui, RRD** - gerade bei den „Außenreitern“ gibt es zahlreiche Features zu finden, die man sonst nicht jeden Tag zu sehen bekommt. Standard sind dicke Protpektoren, jetzt auch nahezu durchgängig (außer **Vandal** und **Sailfeet**) mit kleinen Taschen innen zum Verstauen des Vorklebstempens. Lediglich zwei Modelle fallen mit

recht dünnen Schonnern aus dem Raster nach unten raus: **Vandal** mit dem „alten“, dünnen Gastra-Protpektor und **Point-7** mit einer besonders dünnen und obendrein recht kurzen Mastfuß-Verkleidung. **Gun Salts, Ezzy** und **North Salts** legen dagegen noch eine Extra-Lage Polyester auf. Viel zu beugtachten gibt es auch bei den verwendeten Folien und Laminaten. Ob dicker Monofilm besser oder schlechter hält als dünneres X-Ply hängt dabei weitgehend von der Art der Belastung ab. Kleine spitze Stiche, gegen die Autotfir-Ecke, den Zaunpfahl oder ähnliches, steckt dicker Monofilm erstmal besser weg. Besonders die ganz dünnen Laminats bieten da weniger Widerstand zwischen den Fäden, die Folien dicke liegt hier deutlich unter dem ansonsten üblichen Monofilm. Solche flexiblen Folien mit den vielen Verstärkungsfäden bleiben dafür langfristig elastisch und neigen im Gegensatz zu dickem Monofilm weniger zu Knicken und Falten - welche langfristig zu potenziellen Schwachstellen werden können. Komplett aus X-Ply ist das **Naish Force Four** gefertigt, der Film fällt allerdings auch im Segelfenster vergleichsweise dünn aus, dünner als bei allen anderen Segeln dieser Gruppe. Ebenfalls komplett in X-Ply gehalten ist das



[Segel] EZZY Elite 4,5 -
[Tester] Manuel - [Spot] Plattform



[Segel] RRD Vogue PRO Ink7 4,5 -
[Tester] Frank - [Spot] Einsday



„In Summe bieten Vier-Latten-Segel für mich die beste Kombination aus Leichtigkeit und Kontrolle. Da sind viele Segel dabei, die auch für große und schwere Fahrer ausreichend straff abgestimmt sind“ Manuel Vogel, surf-Tester

Gun Sails Blow, allerdings vor allem im unteren Bereich und im Segelfenster spürbar dicker. In ähnlicher Liga spielt das **Sail loft** Quad, mit einem Mix aus Monofilm und X-Ply, aber jeweils von der robusteren Sorte. Bei **NeilPryde** wird zugunsten optimaler Durchsicht das Segelfenster komplett aus solidem Monofilm gehalten, der übrige Segelkörper aus Patches, bei denen die Verstärkungsfasern individuell in Belastungsrichtung einlaminiert sind. Die solideste Anmutung hat im gesamten Feld wohl das **Ezyzy**-Segel. Extrem dicht liegen die Fasern im flexiblen, aber dennoch, besonders im unteren Bereich des Segels, recht dicken Laminat. Das PVC-Fenster nimmt es hinsichtlich Nehmerqualitäten mit ei-

nem **BOS**-Schutzschild auf, die Verstärkungswut geht bis zu mit Kunstleder besetzten Lattenenden. Daneben müssen sich auch **Hot Sails Maui**, **Simmer** und **Goya** hinsichtlich Anzahl, Ausmaß und Qualität an Verstärkungen kaum verstecken. Die Masttasche des **Hot**-Segels sieht dabei nicht nur solide aus, sondern hält bei Mastbrüchen erfahrungsgemäß das Segel tatsächlich sicher und ohne weitere Kollateralschäden zusammen. Bei **Simmer** verlaufen echte Kevlar-Fäden in ordentlicher Stärke vom Unterliek über das Schothorn bis zum Topp, das ebenfalls mit einem auffälligen Kevlar-Patch verstärkt ist. Viele Kevlar-Verstärkungen und das PVC-Fenster findest du noch bei **Goya** – hier scheint die Maul-

Connection einer Meinung zu sein, wie ein Segel aussehen sollte, das auch mal in Hookipa über die Felsen geschrubbt wird. Aber auch **Point-7** und **RRD** haben solide Folien zu bieten und jede Menge kleiner Verstärkungspatches, so dass man auch diesen beiden Segeln eine überdurchschnittliche Ausstattung attestieren kann.

Mastlängen

Alle Segel in 4,5 werden auf einem 370er-Mast empfohlen. Mit Variotopp vertragen das **Vandell** Rio, **Naish** Force Four, **Gun Sails** Blow, **Ezyzy** Elite, **North Sails** Hero und **RRD** Vogue aber auch eine 400er. Interessant ist in den Produktpapieren auch der Blick zu den größeren Segeln, denn bei einigen Modellen wird der 370er bis raus zum 5,0er empfohlen. Wenn man damit als größtes Wavesegel auskommt, könnte das Thema eine interessante Überlegung werden.

Geometrie und Gabelaussparung

Für Surfer unter 170 Meter und über 1,85 ist das oft wichtiger, als ein Punkt mehr oder weniger beim Angleiten – eine ergonomisch mor-

GLEITEIGENSCHAFTEN



KONTR. B. RAUSFAHREN/FLACHWASSER



FAHRGEFÜHL



EZZY Elite 4,5

Verwendete Mast:

Mazy Hookup RDM 370/400 cm, IMCS 17, 140 Kilo, 100 % Carbon;
Preis: 309+119 Euro = 629 Euro

surf-Messung

Segelgewicht: 3,09 kg Mastgewicht: 1,62 kg

Größe	Vorliek	Mast	Latten	Gabel	Preis
3,4	352	340/370	4	144	705
3,7	363	340/370	4	150	715
4,0	372	340/370	4	154	720
4,2	381	370/370	4	157	725
4,5	390	370/400	4	160	735
4,7	402	370/400	4	164	745
5,0	414	400/400	4	169	755
5,3	425	400/400	4	174	765

auch in den Größen 5,36,6,4,6,8 von 790 - 820 Euro erhältlich
* = Mixed Mast mit Unterholz 370cm/Oberholz 400cm

Info: Best surf, Tel.: 0694160626, www.ezzy.com

GUN SAILS Blow 4,5

Verwendete Mast:

Gun Select RDM 370 cm, IMCS 17, 138 Kilo, 100 % Carbon;
Preis: 329 Euro

surf-Messung

Segelgewicht: 3,44 kg Mastgewicht: 1,24 kg

Größe	Vorliek	Mast	Latten	Gabel	Preis
3,3	356	340/370	4	144	385
3,5	359	340/370	4	147	405
4,0	364	340/370	4	152	415
4,2	373	370	4	156	425
4,5	387	370	4	160	435
4,7	390	370	4	166	439
5,0	397	370/400	4	170	449
5,3	414	400	4	173	459
5,7	426	400	4	180	469

Info: Gun Sails GmbH, Tel.: 0489/509890, www.gunsails.de

NEILPRYDE Combat 4,5

Verwendete Mast:

NeilPryde FLJ RDM 370 cm, IMCS 17, 130 Kilo, 100 % Carbon;
Preis: 629 Euro

surf-Messung

Segelgewicht: 3,46 kg Mastgewicht: 1,36 kg

Größe	Vorliek	Mast	Latten	Gabel	Preis
3,7	359	340/370	4	147	779
4,0	374	370/370	4	150	789
4,2	384	370	4	154	799
4,5	394	370	4	158	819
4,7	403	370/400	4	162	839
5,0	415	400	4	166	859
5,3	427	400	4	171	879
5,6	434	400/400	4	177	899

auch in HD-Version mit max. 40 Euro Aufpreis erhältlich

Info: Profs Group GmbH, Tel.: 0994564048, www.neilpryde.de

GAASTRA IQ 4,5

Verwendete Mast:

Gaastra RDM 370 cm, IMCS 17, 140 Kilo, 100 % Carbon;
Preis: 649 Euro

surf-Messung

Segelgewicht: 3,26 kg Mastgewicht: 1,40 kg

Größe	Vorliek	Mast	Latten	Gabel	Preis
3,3	338	370	4	140	659
3,6	353	370	4	141	669
4,0	370	370	4	149	710
4,2	377	370	4	151	729
4,5	388	370	4	157	749
4,7	397	370	4	161	769
5,0	404	400/370	4	162	779
5,4	495	400	4	175	799

Info: New Sports GmbH, Tel.: 0202/943480, www.gaastra.com

HOT SAILS MAUI Qu4d 4,5

Verwendete Mast:

Sailhot Wind Line RDM 370 cm, IMCS 17, 145 Kilo, 100 % Carbon;
Preis: 639 Euro

surf-Messung

Segelgewicht: 2,92 kg Mastgewicht: 1,42 kg

Größe	Vorliek	Mast	Latten	Gabel	Preis
3,5	350	340	4	139	499
3,9	366	340	4	145	519
4,3	378	370	4	154	539
4,5	384	370	4	158	549
4,7	389	370	4	163	559
5,0	398	370	4	170	569
5,2	406	370	4	174	579
5,6	421	400	4	180	599

Info: Sulfurim Mastensales, Tel.: 0438/509898, www.hot sails.de

NORTH SAILS Hero Hybrid 4,5

Verwendete Mast:

North Platinum RDM 400 cm, IMCS 19, 138 Kilo, 100 % Carbon;
Preis: 845 Euro

surf-Messung

Segelgewicht: 3,41 kg Mastgewicht: 1,32 kg

Größe	Vorliek	Mast	Latten	Gabel	Preis
3,4	362	370/400	4	145	730
3,7	364	370/400	4	149	740
4,0	375	370/400	4	153	750
4,2	384	370/400	4	157	760
4,5	400	400/370	4	161	770
4,7	406	400/370	4	165	780
5,0	414	400	4	171	790
5,3	420	400	4	177	800

auch in den Größen 1,0/5,6/5,8 für 720/80/820 Euro erhältlich
auch in den Versionen NF und Cabal II erhältlich

Info: Boats & More GmbH, Tel.: 0566/4550, www.northsails.com

GOYA Guru 4,5

Verwendete Mast:

Goya RDM 370 cm, IMCS 16, 145 Kilo, 90 % Carbon;
Preis: 620 Euro

surf-Messung

Segelgewicht: 3,26 kg Mastgewicht: 1,64 kg

Größe	Vorliek	Mast	Latten	Gabel	Preis
2,7	375	370/340	4	128	640
3,0	326	370/340	4	134	670
3,3	341	340	4	131	671
3,5	358	340	4	141	694
3,7	370	370	4	145	700
4,0	380	370	4	150	713
4,2	390	370	4	153	722
4,5	397	370	4	157	730
4,7	407	400	4	164	742
5,0	417	400	4	166	750
5,3	427	400	4	172	766

Info: EveryWind GmbH, Tel.: 0623/99681, www.goyasails.com

NAISH SAILS Force Four 4,5

Verwendete Mast:

Naish RDM 370 cm, IMCS 17, 125 Kilo, 100 % Carbon;
Preis: 795 Euro

surf-Messung

Segelgewicht: 3,06 kg Mastgewicht: 1,94 kg

Größe	Vorliek	Mast	Latten	Gabel	Preis
3,4	336	340	4	140	609
3,7	356	340/370	4	146	719
4,1	376	370	4	150	769
4,5	388	370	4	154	789
4,7	400	400	4	160	799
5,0	410	400	4	164	819
5,3	420	400/430	4	168	829
5,7	432	430	4	174	849

Info: Kailash Sports, Tel.: 0430/79770, www.naishsails.com

POINT-7 Salt Campello LTD 4,5

Verwendete Mast:

Point-7 RDM 370 cm, IMCS 17, 144 Kilo, 100 % Carbon;
Preis: 529 Euro

surf-Messung

Segelgewicht: 3,08 kg Mastgewicht: 1,32 kg

Größe	Vorliek	Mast	Latten	Gabel	Preis
3,6	354	340	4	145	569
4,0	370	370	4	150	579
4,2	378	370	4	152	589
4,5	382	370	4	156	599
4,8	396	370	4	162	609
5,0	402	400	4	164	639
5,2	410	400	4	165	659
5,6	428	400	4	173	699

Info: Liquid Sports GmbH, Tel.: 0430/590790, www.point-7.com

tiere Gabel kann deutlich stärker bremsen. Dabei zeigten die Segel im Test keine ungewöhnlichen Einschränkungen für kleinere Surfer, alle Tester hatten nach unten noch reichlich „Luft“ in der Aussparung. Lediglich beim **Naish Force Four** und **North Sails Hero** fahren unsere großen Jungs mit knapp 1,90 Meter bereits am oberen Anschlag. Späterstens auf breiten Freerideboards, auf denen man die Gabel höher montiert als auf schmalen Wavebrettern, ist die Grenze dann erreicht. Auffällig und auch für Nowitzkis geeigneten sind die Aussparungen bei **Point-7**, **Goya** und **Hot Sails Maul**.

Trimmmarkierungen

Vorreiter ist hier seit langem **North Sails** mit Trimpunkt im Segel und allen Angaben aufs Segel gedruckt - da wo es sinnvoll ist und am Schothorn beispielsweise für verschiedene Gabelhöhen. Den Trimpunkt findest du ebenfalls im **Gun**-Segel und bei **Goya**. Noch eleganter löst **Ezzy** beide Trimmprobleme: Drei kleine Fläden am Schothorn zeigen genau, wie weit das Segel über den neutralen Punkt gespannt werden muss - genial einfach, einfach genial. Ebenso simpel wie funktionell ist die Lösung für den Vorliekstrimm. Ein kleiner Anzeiger wird unter dem Mastprotoktor an der Vorlieksbahn festgekittet und zeigt exakt die ideale Vorliekspannung - für jedes Segel individuell voreingestellt ab Werk.



[Segel] GOYA Guru 4.5
[Tester] Manuel [Spot] Sandtby



[Segel] SEVERNE S-14.4
[Tester] Manuel [Spot] Swerthoff



>> Gesichtet

Ezzy (1) und Hot Sails Maul setzen auf ganz unterschiedliche Schnittkonzepte. Beide Segel wirken aber äußerst agil. Das lang gestreckte, schmale Ezzy reagiert vor allem um die Hochachse, beim Fahren und Dichtholen an der Lippe trotz viel Prell super flink, das sehr kompakt geschnittene Hot Sails Maul wirkt insgesamt sehr klein und handlich.

Kleine Taschen (2) im Protoktor für den Vorlieksstrang sind bis auf zwei Ausnahmen (Händel, Sailbitt) mittlerweile Standard. Ob man es braucht oder nicht? Darüber streifen sogar die Tester. Die Masttasche bei Hot Sails Maul (3) ist extrem robust. Pflöge und ganz andere Trimmhilfen à la Ezzy. Das richtige Vorlieksstrimm zeigt ein kleiner Indikator (4) direkt am Vorliek an, für „low“, „mid“ und „high“ Wind gibt es drei Fläden (5) am Schothorn, die anzeigen, wie weit jeweils getrimmt werden muss. Nahezu alle Segel sind sehr gut verstärkt, hier beispielhaft die Kevlarflächen des besonders robust wirkenden Simmer Blacktip (6). Während auch 1,95-Meter-Surfer bei Hot Sails Maul (7) die Gabel noch gut manövrieren können, kann es bei Naish (8) ab etwa 1,85 Meter je nach persönliches Vorlieben bereits eng werden.



RRD

Vogue PRO MK7 4,5

Verwendeter Mast:

RRD Revelloger RDM 370 cm, INCS 17, i.a. Kila; 100 % Carbon;
Preis: 479 Euro

surf-Messung

Segelgewicht: 136 kg Mastgewicht: 154 kg

Größe	Vorliek	Mast	Latten	Gabel	Preis
3,4	339	370/340	4	142	729
3,7	359	370/340	4	146	739
4,0	377	370	4	148	759
4,2	395	370	4	152	779
4,5	396	370	4	154	789
4,7	404	400	4	156	799
5,0	412	400	4	159	809
5,3	422	400	4	165	819
5,6	428	400	4	171	829

auch in HD-Version mit max. 20 Euro Aufpreis erhältlich

Info: Pryde Group GmbH, Tel. 089463090, www.prydegroup.com

SIMMER STYLE

Blacktip 4,5

Verwendeter Mast:

Simmer RDM 370 cm, INCS 17, 150 Kilo; 100 % Carbon;
Preis: 429 Euro

surf-Messung

Segelgewicht: 150 kg Mastgewicht: 150 kg

Größe	Vorliek	Mast	Latten	Gabel	Preis
3,4	340	340	4	135	639
3,7	354	340	4	144	649
4,0	367	340	4	148	659
4,2	373	370	4	153	669
4,5	385	370	4	159	679
4,7	392	370	4	165	689
5,0	406	400	4	167	699
5,3	420	400	4	171	709
5,6	434	430	4	173	719
5,9	446	430	4	177	729

auch in HD-Version mit 50 Euro Aufpreis erhältlich

Info: Simmer Kiteshops, Tel. 02043308290, www.simmerstyle.com

SAILLOFT HAMBURG

Quad 4,4

Verwendeter Mast:

Sailloft First Line RDM 370 cm, INCS 17, 145 Kilo; 100 % Carbon;
Preis: 629 Euro

surf-Messung

Segelgewicht: 106 kg Mastgewicht: 142 kg

Größe	Vorliek	Mast	Latten	Gabel	Preis
3,0	341	340/370	4	134	639
3,3	350	340/370	4	138	649
3,6	364	370	4	140	659
4,0	382	370	4	145	669
4,4	397	370	4	156	679
4,8	404	370	4	159	689
4,8	401	400	4	162	699
5,2	424	400	4	167	709
5,6	432	400	4	173	719

Info: Sailloft Hamburg GmbH, Tel. 0418383016, www.sailloft.de

VANDAL

Riot 4,5

Verwendeter Mast:

Gasström RDM 370 cm, INCS 17, 140 Kilo; 100 % Carbon;
Preis: 649 Euro

surf-Messung

Segelgewicht: 100 kg Mastgewicht: 142 kg

Größe	Vorliek	Mast	Latten	Gabel	Preis
3,3	336	370	4	141	449
3,6	359	370	4	143	459
4,0	368	370	4	150	469
4,2	383	370	4	151	489
4,5	389	370	4	157	499
4,7	397	370	4	162	519
5,0	406	400	4	166	539
5,3	415	400	5	172	549
5,8	427	400	5	181	578

Info: New Sports GmbH, Tel. 02034793300, www.newsports.com

SEVERNE

S-1 4,4

Verwendeter Mast:

Severne RDM 370 cm, INCS 17, 135 Kilo; 100 % Carbon;
Preis: 699 Euro

surf-Messung

Segelgewicht: 272 kg Mastgewicht: 130 kg

Größe	Vorliek	Mast	Latten	Gabel	Preis
3,6	352	370	4	145	596
4,0	372	370	4	152	614
4,4	386	370	4	158	631
4,8	403	400	4	162	641
5,2	418	400	4	166	668
5,6	430	400	4	173	699

auch in PRO-Version mit 129 - 461 Euro Aufpreis erhältlich

Info: APH Marketing GmbH, Tel. 08707000, www.severne.com

[Segel] NAISH SAILS Force Four 4,5 :
[Tester] Manuel : [Spot] Elandsbay



[Segel] MEILYUDE Corsair 4,5 :
[Tester] Frank : [Spot] Falsbein

Profilgestaltung

Erwartungsgemäß findest du in dieser Gruppe überwiegend sehr flache Segel mit wenig oder keinem sichtbarem Shape in den Latten. Von „extrem flach“ bis „flach“ reihen sich **Point-7** Sail, **RRD Vogue**, **Hot Sails** Quad und **North Sails** Hero als die wohl extremsten Segel auf. Richtig sichtbaren Shape bieten als Gegenpol vor allem das **Eazy** Elite und eher dezent noch das **Sailloft** Quad. Dabei hat das Eazy den Shape direkt unter den Latten ins Segel geschneidert, mit weit hinten liegender maximaler Profillinie. Das **Sailloft** bildet das Profil eher über die Vorlieksbahn und in konventioneller Form mit weiter vorne liegendem Profilschwerpunkt. Für softe Profilbildung und -dämpfung werden überwiegend recht breite Vorlieksbahnen (die Bahn





[Segel] POWEEB Sail Casper LTD 4,5 ;
[Tester] Christian ; [Spot] Plattform



[Segel] NORTH SAILS Hero Hybrid 4,5 ;
[Tester] Manuel ; [Spot] Plattform

direkt hinter der Masttasche vom Trimmblock bis Masttopf) aus dehnbarem Dacrongewebe verwendet, wie bei **Vandal**, **Nalsh**, **Soverna**, **Simmer**, **Goya**, **Point-7**. Die strafferen, direkteren Segel von **RRD** und **Sail loft** sind hier mit einer steiferen X-Ply-Bahn ausgestattet, was die Eindrücke auf dem Wasser gut erklärt.

TRIMM-SPEZIALITÄTEN

Vorliek vs. Schothorn

Was haben **Sail loft** Quad, **North Sails** Hero und **RRD** Vogue gemeinsam? Diese zählen zu einem bestimmten Typus beim Segeltrimm: Segel, bei denen die Hauptspannung schon über den Vorliektrimm ins Segel gebracht wird. Typischerweise haben diese Segel häufig ein gutes Maß an „Loose Leech“, dem lose flatternden Achterleik, wenn sie flach auf ebenem Boden fliegen. Im Gegenzug wird über das Schothorn nur wenig getrimmt und im Leichtwindtrimm können diese Segel mit nur sehr wenig Schothornspannung gefahren werden – die Kontrollierbarkeit und Druckpunktstabilität ist über die Vorliekspannung bereits gesichert.

Genau gegenläufig werden **Gaestra IQ**, **Goya** Guru, **NeilPryde** Combat oder das **Nalsh** Force Four getunt. Weniger Vorliekskurve, geringere Trimmkräfte am Vorliek und nur leicht sichtbares „Loose“ sind die gemeinsamen Kennzeichen. Damit das Segel gut stabilisiert wird, ist hier schon im Leichtwindtrimm deutlich mehr Spannung und Trimmweg am Schothorn erforderlich. Aber keine Sorge: Die Segel werden nicht breittflach, der längere Trimmweg ist natürlich im Design vorher schon einkalkuliert; überhaupt werden die Latten erst durch ausreichend Schothornspannung weit genug vom Mast weggezogen. Insgesamt überwiegt bei den 4-Latten-Segel der zweite Typus, der Trimm über das Schothorn wird wieder deutlich wichtiger. Mit einer besonders großen Trimmrange am Schothorn lässt sich die Abstimmung zwischen Drive und Off nach unseren Eindrücken effektiver verändern als bei Segeln, die überwiegend über das Vorliek getrimmt werden. Der größte Vorteil des Segeltypus mit höherer Vorliekspannung und mehr Loose bleibt aber ebenfalls bestehen: Häufig decken diese Segel mit einem Mittelwind-Trimmm einen besonders breiten Windbereich ab.

AUF DEM WASSER

Gleit Eigenschaften

4-Latten-Wavesegel sind keine Pressluftkammer zum Beachern kleiner Orshorewellen oder Flachwasserripeln. Die meisten Segel fallen recht flach aus, bei einigen muss die Gleitleistung schon als eher mäßig eingestuft werden. Gleitstärke benötigt du aber, um zwischen dicht an dicht rollenden Ostseewellen rauszusparten. Bei Sideoffshore und ausreichend Wellenabstand aber pfeifen sehr gute Surfer teils drauf und mopseln sich auch im Stop-and-go nach draußen. Besonders gleitstark und dabei sehr fahrtstabil knallt du mit dem **NeilPryde** Combat durch die Brandung, das **Gun Sails** Blow und **Simmer** Blacktip sind ebenfalls einfach zu sur-



[Segel] HOT SAILS MAJI Quad 4,5 ;
[Tester] Tobias ; [Spot] Swarovski



fen und auch ohne Pumphilfe recht druckvoll. Das **Point-7** Salt ist kaum noch ein Allround-Wavesegel für Ostseebedingungen und sollte Sideoffshore-Revierern mit regelmäßiger Druckbetankung vorbehalten bleiben.

On-Off

Du willst auch bei viel Sideoffshore-/Wind und auf hohen Wellen das Segel weiterhin flügelartig mit zwei Fingern dirigieren? Dann benötigst du „Off“, das Segel muss sich bei Bedarf neutral stellen. Wer überwiegend auf Nord- und Ostsee in Sideoffshore fährt und keine Probleme damit hat, bei Starkwind im Turn auch mal kraftvoll hinzulangen, für den ist diese Note weniger wichtig. Mehr „Off“ als bei den Segeln von **Hot Sails, North Sails, Point-7, RRD** und **Severne** kannst du kaum erwarten. Selbst bei 30 Knoten lassen sich die Segel noch nahezu spielerisch im Turn ablegen und aufrichten. Wer überwiegend moderat angewindert surft und selten in Sideoffshore-Wind, ist aber auf ein maximales „Off“ nicht unbedingt angewiesen.

Handling auf der Welle

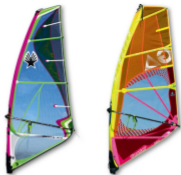
Im Automatik fahren mittlerweile Geländewagen ohne Allradantrieb herum, im Segelmarkt passiert sowas zum Glück nicht. Alle gebesteten 4-Latten-Segel meistern die höchsten Wellenberge locker, das Limit setzt nur du selbst. Und doch: Einige Segel sind einfach nochmals leichter, flinker und lassen sich schneller und lockerer ablegen und wieder aufrichten. Das gibt die entscheidenden Extra-Punkte. **Ezzy, Hot Sails Maui, Severne** und **North Sails** machen dir auf der Welle das Leben besonders leicht. Oft sind gerade diese leicht nervösen Segel dafür nicht die Flachwasser-Garanten, doch auch für Freeridesessions taugliche Segel können wir dir in dieser Gruppe anbieten.

Kontrollierbarkeit – Flachwasser und Freemove

Angepowert auf der Kältebepitze – nur um damit von A nach B zu ziehen – ist ein hypernervöses Segel so hilfreich wie ein Einrad für den Weg ins Büro. Trimm-unsensibles Segel mit viel Gleitleistung, die eigenstabil im Wind liegen, eignen sich meist besser und surfen sich entspannter. In dieser Disziplin können **NellPryde, Vandal** und **Gun Sails** überzeugen, aber auch die Segel von **Simmer, Gaastra, Geyo** und **Sailloft** eignen sich besonders gut als Freemove-Antrieb für den heimischen See. Natürlich ist keines ebenfalls wie ein Fünf-Latten-Freemove-Segel, aber dafür immer mit der zusätzlichen Option, mit dem selben Segel auch angemessen in Kapstadt oder Kilmüller aufzukuzelen.

Drive im Turn

Drive im Turn ist der Öko-„Kick-down“. Bei Onshorewind und kraftlosen Wellen zieht dich viel „Drive“ mit Speed durch den Bottom Turn an die Lippe. Nur auf hohen Wellen mit viel Schub, wie in Kapstadt oder an Sahne-Nordseetagen, wirst du auch ohne Segelzug schnell genug, dann wird „Drive“ zur Nebensache. **NellPryde, Naish, Gun Sails** und **Simmer** haben am meisten Drehmoment zu bieten.



EZZY
Elite 4,5

NAVE	■	■	■	■
FREESTYLE	■	■	■	■
FREERIDE	■	■	■	■

GAASTRA
IQ 4,5

NAVE	■	■	■	■
FREESTYLE	■	■	■	■
FREERIDE	■	■	■	■

Mit mehr Liebe zum Detail kann man ein Segel wohl kaum entwickeln. Am Scheitern zeigen dir drei dünne Fäden die optimale Gabelverstellung an, ein Assiger für die passende Vorleeseinstellung unter dem Mastprofektor wird in der Produktion für jedes Segel im ausgeprägten Zustand individuell positioniert. Auch die übrigen Verstärkungen, Patches und verwendete Materialien werben beim Luxus-Case. Auf dem Wasser verändert sich das Ezzy ebenfalls wie ein Wagner der obersten Liga. Das Segel mit dem eigenartigen Profilverlauf löst Latten gehen vorne recht flach vom Mast weg, weiter hinten ist permanent sichtbarer Shape im Segel, der bis weit rauf reicht löst sich über den Schattenträumen erstaunlich variabel einstellen. Durch den Shape unter den Latten wird es wie ein reines „Off“-Segel, zwischen viel und gemäßigtem Drive löst es sich aber wunderbar regulieren. Top ist dabei im Vergleich vor allem, wie agil und leicht sich das Segel in jedem Trimm auf der Welle anfühlt, mit geringen Haltekräften auch auf der Geraden. Wohl durch die hohe, schlank gestreckte Outline reagiert es an die Längsachse blitzschnell und ohne viel Kraftaufwand. Fazit: Ein nobler Allrounder mit tendenziell mehr Drive als Off.

+ **Leichtigkeit und Agilität auf der Welle; Ausstattung & Features**

Die Idee mit der kurzen Latten über der Gabel gibt's bei Gaastra schon mal, legendär bleibt das 1988er Wavefool Pro mit zwei Latten in Bobby Pink. Im aktuellen IQ steckt noch die Idee von damals, mehr nicht. In dem im Vergleich zu „Jamals“ viel strafferen Segel, und mit nur einem verkörpert Latten, löst der Unterschied zwischen Kolbenstücker und Teil-Latten kaum spürbar aus. Das Segel ist in beiden Varianten angenehm gedämpft, löst sich über den Schottbottommen von Bach bis kraftvoll sehr variabel einstellen und deckt immer einen breiten Windbereich ab. Auf der Welle zählt es mit kompaktem Feeling (recht kurzes Varialk) zu den leichtesten Segeln und mit Panoramablick durch das große Mooflächenfenster behält es immer auch die nächste Lippe im Blick. Die Beschleunigung beim Ausfahren stimmt, Manöver auf Flachwasser gelingen mit den flach stehenden Latten und schneller Rotation mit maximalen Spaß. Lediglich bei großes Fahrern über 130 Meter auf breiten Freemoveboards könnte die Gabelauspannung nach oben knapp werden. Ansonsten ist das IQ ein bescheiden vorteilhaftes und unkompliziertes, dennoch sehr radikales Allround-Segel für jede Form von Wellen und sogar für Flachwasser.

+ **Easy zu trimmen und surfen; agil, leicht**
- **Gabelauspannung ab 1,90m zu niedrig**



GOYA
Guru 4,5

WAVE	■ ■ ■ ■ ■
FREESTYLE	■ ■ ■ ■ ■
FREERIDE	■ ■ ■ ■ ■

Das Guru dürfte vor allem Liebhabern sehr weich gedämpft, softer Kamesegel begeistern. Die verwendeten Materialien geben dem Segel nicht nur eine hochwertige Anmutung, sondern sorgen auch für einen elastischen Segelkörper mit viel Dämpfung. Für ausreichend Power sollte das Schotrohr nur locker gespannt werden, dann beschleunigt es sehr gut, der Einsatzbereich wirkt sogar größer als beim Goya Bazzi. Daher würden wir das Guru auf Flachwasser sogar vorziehen. Das Segelkletter fällt etwas Schiebcharakter-ähnlich aus, dafür können auch sehr große Surfer die Gabel wirklich so einstellen, wie sie es möchten, die Ausspannung reicht weit nach oben. Auf der Welle liegt das Guru federleicht in der Hand, mit einem guten Kompromiss aus „Drive“ und „Off“, mit leichter Tendenz zu perfekt neutralen Handling und weniger in Richtung Powerpack. Die solide Anmutung und das agile Handling verleihen dabei zu gewagten Turns - und du kannst dich jederzeit auf die blitzschnelle Reaktion verlassen. Ein Segel für jede Welle und nahezu jeden Fahrertyp - wenn du weiche Profile magst. Dann auf jeden Fall ein Top als Allrounder auch für Flachwasser-Sessions.

- Leicht: agil und dennoch solide gebaut
- Durchsicht etwas „vergittert“



GUN SAILS
Blow 4,5

WAVE	■ ■ ■ ■ ■
FREESTYLE	■ ■ ■ ■ ■
FREERIDE	■ ■ ■ ■ ■

Auch beim Gun Sails Blow spürt man, wie schon beim „Peak“ in surf 10/2016, dass es in der Entwicklung immer weiter nach vorne geht. Leichter, softer, neutral - das sind die wesentlichen Unterschiede, die unser Testteam ausgesprochen hat. Die Mischung zwischen Drive und Off - das entscheidende Tuning bei Wavesegeln - fällt sehr ausgewogen aus, mit leichter Tendenz zum Drivevegel. Die Power bringt es aber leicht und locker rüber, so dass auch das Handling auf der Welle sehr agil ausfällt. Je nach Schotbremse (oben gleich mehr Power, unten gleich mehr Off), lässt es sich noch individuell einstellen und auch mit weniger Fortkesspannung als angegeben und nur geringem Zug am Schotbarm bleibt es bereits lange kontrollierbar. Die Profildämpfung würde wir als eher soft empfinden, was auch bei choppy Bedingungen gut federt, aber auch für schwerere Surfer bleibt das Segel straff genug. Die besonders weit nach oben ragende Gabelausspannung kommt auch großen Fahrern entgegen. Der Druckpunkt bleibt jederzeit sehr fixiert, der Anstellwinkel findet sich wie von selbst, alles in allem ein gelungenes Allround-Wavesegel: radikal und dennoch easy zu surfen.

- Lange Gabelausspannung; leicht: neutral; einfach zu surfen; Preis



HOT SAILS MAUI
Qu4d 4,5

WAVE	■ ■ ■ ■ ■
FREESTYLE	■ ■ ■ ■ ■
FREERIDE	■ ■ ■ ■ ■

Wie dem Hot kommen wir zur Creme de la Creme, was man an Leichtigkeit auf der Welle erwarten kann. Das Profil benötigt nur wenig Loose, liegt aber auch dann flach und federleicht in den Händen. Erfahrene Wavesurfer pumpen effektiv mit beiden Armen und manövriert sich so auch bei wenig Wind durch die Brandung. Wer nur hinten flücht, wird von der Gabelstang weniger begeistert sein, auch fällt sich das Segel in unteren Windbereich weniger auf und gibt weniger Lift auf die Finnen. Auf der Welle kennt das Segel dafür kaum ein Limit und liegt jederzeit wie ein Hauch vor Nichts in den Fingern. Mit reduzierten Drive verlost du die größten Wellen im Surfstyle, kannst dich voll auf das Board konzentrieren, das Segel lässt sich jederzeit absolut neutral stellen. Du benötigst für dein Tuning noch etwas mehr „Drive“, also kraftvolle Unterstützung vom Segel in mäßigen Wellen und bei nicht idealen Tams. Dann gibt es kraftvollere Segel, die auch weniger gelübten Wellensurfern mit mehr Grundzug das Leben leichter machen. Für erfahrene Wavesurfer und erlesene Bedingungen ist das Hot sicher in vielen Fällen ein Genuss - leicht, soft und absolut neutral.

- Mega leicht; absolut neutral
- Weniger Drive und Power



NAISH SAILS
Force Four 4,5

WAVE	■ ■ ■ ■ ■
FREESTYLE	■ ■ ■ ■ ■
FREERIDE	■ ■ ■ ■ ■

Ähnlich wie das Hot Sails Maui Qu4d ist auch das Naish Force Four ein Segel, das seine Stärken überwiegend auf der Welle entfaltet. In der Natur des bereits auf der Welle sehr leichten Segels, steckt viel Drive und dennoch ein leichtes Handling. Kraftvolle Powertraps und agiles Segelhandling müssen sich nicht ausschließen - das beweist das Force Four eindrucksvoll. Es wirkt dabei weich gedämpft. Für schwere Surfer über 85 kilo wieleicht etwas zu soft, aber für richtig große Jungs reicht auch die etwas kürzere Gabelausspannung nicht besonders weit raus. Leichtere Surfer mit hohem Fährliness und Trimm-know-how, das dürfte die Zielgruppe sein. Denn im Trimm lässt sich das Naish-Segel sehr individuell tunen, aber auch vertrimmen. Da sollte man schon ein bisschen wissen, was man hat. Wir haben es gerne mit nur sehr wenig „Loose“ gefahren und über die Gabel auf Power (und damit auch etwas mehr Zug hinten) oder neutrales, kontrollierbares Feeling eingestellt. Dann wirkt es auf der Welle leicht und bietet viel saftige Power oder neutrales, schnelles Handling nach Bedarf. Unser Fazit: Ein sehr agiles, softes Kamesegel, das erfahrene Wavesurfer wahrlich auf Drive oder Handling trimmen können.

- Dämpfung; Drive; Handling
- sehr niedrige Gabelausspannung



NEILPRYDE
Combat 4,5

WAVE	■ ■ ■ ■ ■
FREESTYLE	■ ■ ■ ■ ■
FREERIDE	■ ■ ■ ■ ■

Ein Keesegel mit so viel Power und dennoch leichtes Feeling in den Händen – das darf man getrost als sehr gelungenes bezeichnen. Vor allem genüssliche Manöver, die aber mit Tücken wie Strömung oder aufwindigen Wind „gesegelt“ sind, beklagt das Combat in zwei Phasen. Phase eins: Gleitpower beim Raussarfen. Kein anderes Wer-Latten-Segel liegt in einem Trimm so lange federstabil und druckvoll in der Hand. Es wirkt dabei nicht sonderlich spielerisch, aber in dieser Phase will man erst mal eins: Raackommen. Phase zwei: Auf der Welle schiebt das Segel mit mächtigem Druck in den Turn, gibt die Hand auch bei langsamen Turns in Onshore-Bedingungen und beschleunigt super. Zum Welle picken, zum Springen oder auf der Flucht. In ruggig blauen Sideoffshore-Bedingungen lässt das Combat dann den Dampf nicht ganz so raus wie die flache See. Dabei im Starkwindtrimm wird es ein reines Off-Segel daraus werden. Kontrolle und Druckpunktstabilität sind dagegen bestens, das Combat ist ein sehr guter Tipp für gemischten Freerave-Wave-Einsatz. Beim Wellenabreiten fordert es dafür bei viel Wind etwas mehr Körperkraft, was ein Segel in erster Linie für Kopfstart und Co. sucht, dem könnte es auf Dauer zu kraftvoll sein.

- + Gleiten; Fahrstabilität; Drive auf der Welle
- Weniger „Off“ in ruggigen Bedingungen



NORTH SAILS
Hero Hybrid 4,5

WAVE	■ ■ ■ ■ ■
FREESTYLE	■ ■ ■ ■ ■
FREERIDE	■ ■ ■ ■ ■

3-Latten-Segel haben je so ihre Tücken, da hängt das North-Konzept verlockend. Du ziehst einfach eine Latta raus und hast so teilweise beides: Ein bewährtes 4-Latten-Segel oder ein radikales 3-Latten-Fuch für entsprechende Bedingungen. In unserem Test beschränkte sich der tatsächliche Gebrauch allerdings auf das bewährte Hero, ganz ohne „Hybrid“-Funktion. Warum? Ganz einfach: Bereits das Hero mit vier Latten liegt super leicht und spielerisch in der Hand, die Latten rollen nicht spürbar und die Kontrollierbarkeit auch bei viel Wind auf der Welle ist hervorragend. Ohne die „Hybrid“-Latta, die zwischendurch weilt, verliert das Segel an Stabilität, beginnt zu flattern, einen Vorteil kennen wir nicht finden. So genossen wir lieber das exzellente Off und das agile Handling auf der Welle über Segeldruckpunkt liegt vergleichsweise weiter vorne in Kampflattbestückung. Das Segel wird dabei nicht als Wer-Latten-Segel angesehen, sondern als ein Keesegel, der bei dem Gleiten auch mal aktiv mitliefert und das für die Sahn-Wind-Druckstabilität in Kauf nimmt. Fazit: Ein straffes, leichtes Segel mit bestem Handling.

- + Handling, „Off“,
- Weniger gleitstark; etwas sensibler zu surfen



POINT-7
Salt Campello LTD 4,5

WAVE	■ ■ ■ ■ ■
FREESTYLE	■ ■ ■ ■ ■
FREERIDE	■ ■ ■ ■ ■

Das Point7 ist nicht umsonst das Signalsegel eines Ausnahmewarfers mit allen dazugehörigen Eigenheiten. Das Salt ist Salzwasser schmecken, Salzwasser verträglich. Am liebsten an den windigsten Plätzen dieser Welt mit den höchsten Wellen – und über die dazu gehörige Neidrichtung muss man nicht wirklich reden, oder? So glänzt das Salt bei Sideoffshore-Wind und hohen Wellen mit super leichtem Handling, es lässt sich spielerisch in alle Richtungen wirbeln, reagiert sofort auf jeden Fingerschnippen und liegt mit dem besonders flachen Profil praktisch willenlos und ohne störendes Eigenleben in deinen Händen. Der weit vorne liegende Druckpunkt und das flache Profil ermöglichen maximales Handling, sorgen aber auch ansonsten für eine anspruchsvolle Segelcharakteristik. Bereits die hoch angebrachte Schotbremse sorgt für eine zandert gewöhnungsbedürftige Geometrie und das Salt liegt auch beim Raussarfen so nervös in der Hand wie ein Brevier in der Startbox. Leider nicht mit der Power des selbigen, aus dem flachen Profil darfst du nicht ständig viel Drive oder Schieb für aufwindigen Wind erwarten. Fazit: Das radikale Konzept, 100 Prozent für Sahn-Windbedingungen, nicht für Freerave oder Flachwasser.

- + Mega agil; leicht und radikal auf der Welle
- Gleitleistung; Fahrstabilität



RRD
Vogue PRO MK7 4,5

WAVE	■ ■ ■ ■ ■
FREESTYLE	■ ■ ■ ■ ■
FREERIDE	■ ■ ■ ■ ■

Beim RRD wird das Profil beim Trimmen bereits über vergleichsweise hohe Vorkräfte ordentlich vorgespannt – das sorgt für sehr gute Kontrollierbarkeit auch schon bei nur mäßiger Schotthorsspannung. Und so getrimmt hat aus das Segel auch am besten gefallen, denn von seiner Natur zehrt es nicht zu den Gleitwandern der Gruppe. Selbst mit wenig Schotthorsspannung bleibt das Profil flach, das Segel ähnlich wie das Point7 extrem agil, druckpunktstabil und auch in Böen sehr neutral und gut kontrollierbar. Dabei wirkt es subjektiv recht schlack und hoch gedreckt, vor allem um die Längsachse reagiert es extrem schnell. Das geht bei Flachwasser-Waves ebenso wie auf der Welle. Je stärker der Wind, je ruppiger die Bedingungen, umso angenehmer macht sich das perfekte „Off“ des Vogue bemerkbar und um so weniger wird man den leichten Gleitschwellen bemerken. Die Dämpfung fällt sehr angenehm aus, dabei wirkt es nie schwammig, eher schön straff und wie aus einem Guss. Obendrein lässt es sich wirklich federleicht ablegen und auftrichten – ein Sahnehäubchen für gute Keesbedingungen. Unser Tipp: Perfekt für Starkwind-Waverenner.

- + Perfektes „Off“; besonders agil und handlich
- Nur mäßige Gleitleistung



SAILLOFT HAMBURG
Quad 4,4

WAFF	■ ■ ■ ■ ■
FREESTYLE	■ ■ ■ ■ ■
FREERIDE	■ ■ ■ ■ ■

Flach, leicht, spielerischer – auch ohne direkten Vergleich sind unsere Tester sicher: Das ist nicht mehr das gleiche Boot wie bisher. Das Segel steht schon an Land eher flach und ohne nennenswerten Shape unter den Latten. Nur mit sehr dezenter Gabelspannung lässt sich dem Segel auch ein nennenswertes Profil verpassen. Aber auch im „Leichtwindtrimmen“ ballert es nicht unkontrolliert los, sondern wirkt eher sehr ausgewogen mit einer Mischung aus „Drive“ und „Off“, die in viele Wellenereie passen dürfte. So bleibt das Sailloft weiterhin kein Segel der Extreme, sondern ein ausgewogener Allrounder, bei dem die Charakteristik ein kleines Stückchen von „Power“ in Richtung „Handling und Kontrolle“ verschoben wurde. Denn auch in heftig böigen Bedingungen bleibt es jetzt sehr leicht und neutral, leichter am die Längsachse und flink beim Ablenken. Das bereitet jede Menge Spaß auf der Welle und auch in Flachwasserzonen. Besonders für extreme Duck/Freestylemanövres ist das jetzt flacher stehende Profil spürbar besser geeignet. Fazit: Das Quad wirkt eher Sarrier geeignet als für Fahrer, die sich einfach nur an die Gabel hängen wollen. Sehr neutral auf der Welle und lange kontrollierbar.

➤ **Agil, leicht; spielerisch**



SEVERE
S-1,4,4

WAFF	■ ■ ■ ■ ■
FREESTYLE	■ ■ ■ ■ ■
FREERIDE	■ ■ ■ ■ ■

„Männlich wie das RRD Vogue, aber seifer und deshalb besser anpassbarer“ – ein Testbericht charakterisiert das S-1 in wenigen Worten. Das spielerisch anmutende, fast filigran wirkende Segel mit nur mäßiger Drive, fängt sich bei viel Wind weht, auf hohen Wellen mit Schub und in den Händen versierter – und möglichst nicht allzu schwerer – Surfer. Unter diesen Fahrerbedingungen ist es wie Traum in Rot. Boas lassen sich beim Raussurfen mit einem Fingerschnelzen weglegen, auf der Welle „arbeiten“ du mit zwei Fingern und so präzise wie ein Chirurg unter dem OP-Mikroskop. Es wirkt weich, aber verlorst sich nicht, im Trimmen mit wenig „Loose“ reagiert es willig und elastisch auf Pumphilfe. Wie üblich liegt der Druckpunkt etwas weiter vorne, das flache Profil stabilisiert sich erst bei mehr Wind und in voller Gleitfahrt. Im Dümpeln und in der Anlegelphase können gute Wasservorlauf das Segel feinfühlig perfekt anzußen, weniger Gelbte neigen auch mal zum Überziehen, vor allem in böigen Windbedingungen. Fazit: Das S-1 bleibt eines der leichtesten, agilsten Segel auf der Welle, soft gedämpft mit bestem „Off“ auch bei viel Wind und Top-Speed im Bottom Turn.

➤ **„Off“ und Handling auf der Welle**
– Gleitere Fahrstabilität



SIMMER STYLE
Blacktip 4,5

WAFF	■ ■ ■ ■ ■
FREESTYLE	■ ■ ■ ■ ■
FREERIDE	■ ■ ■ ■ ■

Das Blacktip bewährt sich als gleichstarkes Segel mit viel Drive für Onshorewellen und kleinere Wellen, das sich bei Bedarf auch weitgehend flach und neutral trimmen lässt. So fällt nicht nur die Gesamtwindrange groß aus, auch die Charakteristik lässt sich über die Schotthorbrinnen deutlich spürbar verändern. Vorweg: Ein federleichtes, filigranes „Off“-Segel wirst du aus dem Blacktip nicht bestaunen können, die Tendenz bleibt immer mit leichter Betonung der „Drive“-Charakteristik. In jedem Trimmen lädt es sich gut auf, stabilisiert sich frühzeitig und sorgt für ordentlichen und stabilen Schub zum Rausspelen, zum Springen oder auch für Flachwasserassessoren. Dass es die Waage ordentlich runter drückt ist den soliden Verstärkungen geschuldet, auf der Welle wirkt es keinesfalls schwer und im flachen Trimmen überträgt es mit Top-Kontrolle, ohne die Leistung komplett abzuringeln. Das Simmer kann sich so als Powersegel mit bester Kontrollierbarkeit und agilen Handling behaupten. Trotz nur mäßigen „Offs“ gefühl es auch in extremen Bedingungen und empfiehlt sich so als guter Euro-Allrounder, der man gerne auch mit nach Kapsstadt nimmt.

➤ **Kraftvoll; einfach zu surfen**
– Nur mäßiges „Off“ bei Sideoffshore



VANDAL
Rlot 4,5

WAFF	■ ■ ■ ■ ■
FREESTYLE	■ ■ ■ ■ ■
FREERIDE	■ ■ ■ ■ ■

Das Vandal wirkt bereits mit wenig „Loose“ im Achterliek recht straff und kompakt und lässt sich gut anspannen, weil es sich weder erschießt noch Durvallen wirft. Die rein passive Gelbleistung ist „okay“, wenn auch nicht gerade herausragend, dafür überzeugt das Segel im Bottom Turn oder an der Lippe, wenn es sich selbst bei TopSpeed auf hohen Wellen sehr schnell neutral und drucklos stellen lässt. So würden wir es eher zu den „Off“-Segeln einordnen, nicht ganz so radikal wie ein North Hero, dafür mit etwas mehr Drive geeignet und damit eine geeignete Mischung für moderate bis heftige Wavelbedingungen bietet. Der Druckpunkt liegt weiter vorne, die Latten zeigen an Land null Profil, beste Voraussetzungen für agiles Handling und leichtes Segelgefühl. Das bestmögliche sich auf Wellen jedes Kalibers, das Rlot ist ein Filterwerkzeug für Wellen-Gourmets. Nicht ganz so leicht wie ein Hot Sails oder Ezzy, dafür aber schön straff und vor allem: auch besonders günstig. Obendrein liegt das Segel recht fahrstabil in den Händen, gepasst mit guter Kontrolle gleitet da damit nicht nur entspannt raus, sondern kannst so auch Starkwind-Freerideassessoren auf Flachwasser gelassen entgegen sehen.

➤ **Straff und direkt; gutes „Off“; Preis**